

MEINE EIGENE MACHT

Wie gerne spür ich mich
und lieb' es so zu leben,
wirkt es auch kümmerlich
du kannst mir nicht mehr geben.

Und will ich auch Teil sein
deines Schicksals mittendrin
kann es nur zum Schein sein,
du weißt nicht, wer ich bin.

Drum stelle ich mich leise
ins Abseits deiner Nacht,
bin ewig auf der Reise,
zu meiner eig'nen Macht.